

Feminin im Männerhemd

Sinnlich, gepflegt, androgyn, cool: Die weisse Hemdbluse nimmt in der Mode immer mehr Raum ein und steht für puristische Klarheit.



Star der Saison: Die weite blütenweisse Popelinehemdbluse. Modell des Schweizer Labels Lareida, das für 320 Franken erhältlich ist. Bild: Godry/zvg

«**Mode** vergeht, Stil bleibt», sagte Coco Chanel. Schon mit 26 schockierte sie die feine Gesellschaft, als sie 1910 auf einem Rennplatz in Südfrankreich in Reithosen, einem weissen Männerhemd mit Krawatte und flachen Schuhen erschien. «Stillos» sei das, war die einhellige Meinung, wo doch die Frauen immer noch Korsetts und lange Rüschenröcke trugen.

Neues Frauenbild dank Coco Chanel

Die junge Coco ahnte damals noch nicht, dass diese improvisierte Aufmachung nicht eine Mode, sondern einen völlig neuen Stil, ein neues Frauenbild einläutete, mit dem sie zwanzig Jahre später zur angesehensten Modeschöpferin avancierte. Dies nicht zuletzt dank des weissen Männerhemds und der Krawatte. Mit diesem Look trat sie den Beweis an, dass auch Frauen «ihren Mann stehen» können, ohne ihre feminine Ausstrahlung einzubüssen.

Die Hemdbluse – eine Mischung aus Bluse und Männerhemd – hat sich seither als fester Bestandteil der Frauengarderobe durchgesetzt. Dieser burschikose Touch begeisterte noch andere berühmte Frauen: Marlene Dietrich trug in ihren Filmen der 30er-Jahre am liebsten Frack und Zylinder. Privat sah man sie meist in weiten Männerhosen und einem weissen, zugeknöpften Baumwollhemd. Eine andere Verfechterin der maskulinen Mode war die Schauspielerin Katherine Hepburn. Sie trug ihr Leben lang bequeme Kleider im Männerstil. Doch keine Frau wirkte in ihrem weissen, oversized Männerhemd so charmant und feminin wie Audrey Hepburn. Vor allem wenn sie es auf der nackten Haut trug.

Gehört in jeden Kleiderschrank

Das weisse Hemd hat sich über Jahrzehnte als Bestandteil der Frauengarderobe gehalten. Das Statussymbol der Aristokraten hat längst sämtliche Gesellschaftsschichten erobert. Modedesigner sind seit Jahren in dieses Basistück vernarrt, weil es die Frauen den ganzen Tag gut kleidet und es sich beliebig kombinieren lässt. Es passt zu Shorts, zum Pencil-Skirt, zu Jeans, engen Lederhosen, ja sogar zum Faltenjupe.

Von Yvonne Forster 28.10.2013

Stichworte

Mode



Kreierte oft Männerkleidung: Coco Chanel im Jahr 1932. (Bild: Keystone)

Tipps

Die weisse Hemdbluse passt zum Bankmeeting wie fürs Diner unter Freunden und ist im Sommer ein Jackenersatz.

Unsere Tipps:

- Wählen Sie als Qualität weissen, knackig-frischen **Baumwollpopeline** (besonders dichtes Gewebe), das betont den androgynen Stil.
- Wer die Hemdbluse **körpernaht** trägt, sollte zu **Baumwollstretch** greifen.
- **Puristisch** wirkt es, wenn der Kragen klein und **hochgeknöpft** getragen wird.
- Überlange Ärmel mit Manschetten vervollständigen den burschikosen Touch.
- Ein **aufgestellter Hemdkragen** wirkt **bieder**.
- Zu viele Accessoires (Kettchen, Broschen, Foulard) sind fehl am Platz. Die Hemdbluse wird schnörkellos getragen.
- Ein nettes Blüschen zum klassischen Hosenanzug sieht grau-mäusig aus.

Modischer ist die maskuline Hemdbluse, in einen schmalen knielangen Jupe oder in eine enge Hose gesteckt. Neu ist das oversized Hemd mit weitem Rücken.

• Cool ist es, wenn der lange Hemdsaum **unter dem Pulli** hervorschaut.

• Das Waschen ist kinderleicht: bei 30 Grad in die Maschine. Nicht schwingen. **Nass**

In den 80er-Jahren erlebte die Hemdbluse einen Höhenflug. Von den Franzosen Claude Montana und Jean-Paul Gaultier bis zu den Japanern Issey Miyake und Yoji Yamamoto: Sie alle schickten die Models als selbstbewusste Amazonen in weit geschnittenen Männerhemden mit gepolsterten Schultern über den Laufsteg. Die Deutsche Jil Sander schliesslich lancierte mit der Bluse den neuen Purismusstil. Was uns die Stars vergangener Zeiten vorgemacht haben, lebt diese Saison wieder auf: Die weisse Baumwollhemdbluse ist der Star auf dem modischen Parkett. Vorausgesetzt, sie hat nicht den Schnitt einer Kaffeekränzchenbluse: mit Rüschen, zu kurz geratenen Ärmeln und Blümchendruck. Aber nur einfach das Hemd aus dem Schrank des Bruders stehlen geht auch nicht.

Schweizer Label macht Hemden

Das maskulin-feminine Spiel will gekonnt interpretiert sein, sagt die Zürcher Designerin Lis Lareida. Die Modequereinsteigerin kreierte unter dem Label Lareida vor allem weisse Hemdblusen. Mit grossem Erfolg. In kürzester Zeit hat sie ein internationales Verkaufnetz aufgebaut und lanciert jährlich dreissig neue Modelle. «Es ist nicht einfach, die maskulinen Elemente eines Herrenhemdes in ein feminines Kleidungsstück zu integrieren», sagt Lis Lareida. «Schultern, Armloch und Ärmel müssen etwas schmaler geschnitten sein. Dagegen werden überlange Ärmel und Manschetten vom Männerhemd übernommen.» Die neuen Hemdblusen seien geräumig geschnitten, mit luftig-losem Rücken und voluminösen, oft kimonoartigen Ärmeln. Als Stoff für eine coole Hemdbluse gibt es für Lis Lareida nichts Feineres als Popeline aus ägyptischer Baumwolle. Dank spezieller Webtechnik biete dieses glatte, knackige Gewebe einen kühlen Stand und sei angenehm auf der Haut. Für körpernahe, dehnbare Modelle verwende sie Baumwollpopeline mit Polyamid und Elastan. «Wie das Hemd an der Frau zur Geltung kommt, ist eine Frage des Stylings», sagt die Designerin. «Eine zugeknöpfte Bluse mit kleinem, steifem Hemdkragen sieht sowohl zur Hose wie zum schmalen knielangen Jupe cool aus.» (Berner Zeitung)

(Erstellt: 28.10.2013, 07:07 Uhr)

aufhängen und antrocknen lassen. Fünf bis zehn Minuten in den Tumbler auf «Wollprogramm» legen.

Artikel zum Thema

Die grössten Einkaufslügen



Blog Mag Blog Mag Ein Kompliment für die zu enge Bluse oder das unförmige, beige Kleid – beim Einkaufen wird gelogen: Sätze von Kunden und Verkäufern, die nicht die Wahrheit sagen. [Zum Blog](#)
Von Philipp Tingle 24.10.2013

«Ausser man möchte wie ein Kellner aussehen»

«Was Mann trägt» heisst das neue Buch des Mode-Experten Florian S. Küblbeck. Im Interview sagt er, was ein guter Anzug mindestens kostet, warum er kein Dandy ist und weshalb er Michael Douglas' Stil mies findet. [Mehr...](#)

Interview: Linus Schöpfer 04.10.2013

Mode-Milliardäre: Zara schlägt H&M und Uniqlo

Einige der reichsten Menschen auf der Welt – fast alle Männer – verdanken ihr Vermögen ihrem Händchen für Mode. Wer die Liste dominiert und welche Marken dahinterstehen. [Mehr...](#)

Von Angela Barandun 25.09.2013

Die Redaktion auf Twitter

Stets informiert und aktuell. Folgen Sie uns auf dem Kurznachrichtendienst.

[@tagesanzeiger folgen](#)